

Nr. 64. Hirschberg, Sonnabend den 13. August. **1853.**

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Puttbus, den 6. August. Gestern Mittag trafen Se. Majestät der König in Lauterbach ein und betraten unter dem Jubel der Bevölkerung die Insel. Unmittelbar nach der Ankunft begaben sich Se. Majestät ins Seebad und sodann in die auf dem Circus eingerichtete Wohnung nach Puttbus. Abends war Puttbus glänzend erleuchtet.

Breslau, den 7. August. Seit dem 1. August hat an den österreichischen Zollämtern der preußischen Grenze zu Kaniow, Babice und Broszkowice die Einführung der neuen Zollmanipulation begonnen, damit die mit dem 1. Januar 1854 beginnende Vereinigung der Amtsführung bei den österreichischen und preußischen Zollämtern vorgenommen werden könne.

Koblenz, den 6. August. Der neulich hier verhaftete und nach Berlin transportirte ehemalige Lieutenant Usener ist dort wieder freigelassen und mit einem neuen Passe versehen worden. Er darf aber Koblenz nicht mehr betreten. Er soll beabsichtigen, sich über Wien nach der Türkei zu begeben.

Trier, den 4. August. Das Verfahren des Bischofs Arnoldi, in Betreff der gemischten Ehen, ist von Anfang an sowohl von dem größten Theile der trierischen Geistlichkeit, als auch von fast allen katholischen Laien gemißbilligt worden. Andre preußische Bischöfe haben eine abweichende Ansicht in Rom geltend gemacht. Rom hat den Verhältnissen Rechnung getragen und den übrigen Bischöfen genügende Fakultäten ertheilt, welche die Frage über die gemischten Ehen auf den alten Fuß zurückbringen. Diese Nachricht ist mit großer Freude aufgenommen worden. Bei dieser singulären Stellung des Bischofs Arnoldi ist das alte Gerücht wieder aufgetaucht, es werde ihm ein Coadjutor gegeben werden, oder er werde sein Bisthum niederlegen.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 6. August. Nach der A. Z. hat den Hauptanlaß zu der Differenz zwischen der preußischen und hessen-darmstädtischen Regierung die darmstädter Bank gegeben, welche ein in Berlin nicht genehmes Institut ist.

Hannover.

Hannover, den 5. August. Bei dem in Bothfeld bei Verwandten weilenden Hoffmann von Fallersleben wurde heute eine polizeiliche Haussuchung vollzogen und sodann die sofortige Ausweisung aus Hannover verfügt. Hoffmann ist demzufolge nach Neuwied abgereist.

Frankreich.

Paris, den 6. August. Dem Vernehmen nach soll die Krönung noch diesen Monat in Notre Dame stattfinden und ein Kardinal dieselbe vollziehen. Die Vorbereitungen dazu werden im Stillen betrieben.

Jedem Minister sind ein Paar Duzend Ehrenkreuze für sein Departement zur Austheilung am 15. August zugewiesen. Bei dem Minister des Innern sind schon 3000 Bewerbungen eingelaufen, und man kann annehmen, daß die übrigen Minister mit ähnlichen Gesuchen bestürmt werden.

Paris, den 7. August. Der Unterrichtsminister hat alle französischen Bischöfe aufgefordert, die Geistlichkeit an den 15. August als nationalen Jahrestag zu erinnern, um an demselben den Schutz der heiligen Patronin Frankreichs zu

Gunsten des Fürsten anzurufen, der Frankreich den hohen Rang wieder gegeben hat, den es in der Welt einnehmen muß.

Paris, den 7. August. Der Bischof von Rennes reklamirt in öffentlichen Blättern gegen die Behauptung des „Univers", daß er das Tischrücken „als dem Glauben zuwider" in seiner Diözese verboten habe. Er gibt zwar das Verbot zu, protestirt aber gegen den Grund, den man dafür angegeben hat.

Der Pascha von Tripolis hatte wegen Mißhandlung eines französischen Deserteurs, der unter die Truppen der Regentschaft gesteckt worden war, eine Entschädigung an die französische Regierung gezahlt. Der Deserteur wurde an Frankreich ausgeliefert und vom Kaiser in Betracht der erlittenen Mißhandlungen begnadigt. Der Kaiser hat nun befohlen, daß von der Entschädigungs-Summe 5000 Fr. den armen Aeltern des Deserteurs ausgezahlt werden sollen.

Der Minister des Innern hat die Präfekten aufgefordert, sowohl den Generalräthen als auch den Bezirksräthen alle politischen Aeußerungen zu untersagen.

Zur Feier des 15. August werden sehr großartige Festlichkeiten stattfinden.

Es geht das Gerücht, daß in einem Ministerrathe beschlossen worden sei, durch eine Aushebung von 200,000 Mann die französische Armee auf den Kriegs-Etat zu bringen. Auch die Arsenale sollen auf den Kriegsfuß gebracht werden. Das Gerücht mag nun wahr oder falsch sein, so gibt es jedenfalls den Maßstab der gegenwärtig hier herrschenden Stimmung an.

Auf der Börse zirkulirten verschiedene beunruhigende Gerüchte. So wollte man wissen, daß auf die zweite französische Note eine im harten Tone abgefaßte Note des Grafen Nesselrode eingetroffen sei. Auch erzählte man sich, daß der russische Konsul in Beirut von den Türken ermordet worden wäre. Dagegen theilt der Moniteur mit, daß der Kaiser von Rußland dem von Wien aus übersandten Vermittelungs-Vorschlage seine Zustimmung ertheilt habe, und sobald derselbe auch von der Pforte unverändert angenommen sei, werde der Kaiser einen außerordentlichen Gesandten des Sultans empfangen.

Großbritannien und Irland.

London, den 6. August. Die Königin hat gestern, in Begleitung des Kronprinzen von Würtemberg, einer Parade und einem Manöver der Truppen zu Chobham zu Pferde beigewohnt. Das Pferd des Kronprinzen von Würtemberg stolperte und warf den Reiter ab, der jedoch nicht beschädigt wurde, sondern bald wieder in den Sattel sprang.

London, den 8. August. Im Oberhause erklärte Lord Clarendon, er sei ohne Instruction darüber, ob Rußland eine neue Regierungsform in den Donaufürstenthümern eingeführt habe; die Unterhandlungen neigten sich zu einem zufriedenstellenden Schlusse; die Regierung werde aber zu keinem Vorschlage ihre Zustimmung geben, der nicht die sofortige Räumung der Fürstenthümer in sich schließe.

Im Unterhause kündigte Lord John Russell an, daß zufriedenstellende Depeschen aus Wien in Empfang genommen worden sind, daß es aber noch nicht Zeit gewesen sei, auf den gemeinschaftlichen, von allen vier Großmächten unterzeichneten Vorschlag, der aus Wien den 31. Juli abgeschickt worden ist, aus Petersburg eine Rückantwort zu erhalten.

Dänemark.

Kopenhagen, den 4. August. Die Cholera scheint zwar nun im Abnehmen zu sein, sie ist aber über die ganze Stadt verbreitet, deren Aussehen jetzt ein ganz verändertes ist. Die Todten werden meist in der Nacht fortgeschafft. Auf den Straßen sieht man fast nur Trauernde. Die Kränze, welche die Frauen auf dem Marktplatze winden, sind Todtenkränze. Die Landleute halten sich mit ihren Zufuhren von Lebensmitteln aus Furcht vor Ansteckung fern, daher diese im Preise steigen.

Schweden und Norwegen.

Christiania, den 4. Juli. Heute, am Geburtstage des Königs von Schweden, wurde auf der ersten norwegischen Eisenbahn eine Probefahrt gemacht. Sie ist 13 englische Meilen lang und geht von Christiania bis Strömmen. Die ganze Bahn wird bis Mjösen gehen und 42 englische Meilen lang werden. Man zweifelte anfangs an der Möglichkeit, die projektirte Bahn auszuführen, alle Hindernisse sind aber durch großartige Tunnels und Ueberbrückungen überwunden und die Zweifler beschämt worden. Diese Verkehrserleichterung wird bald den größten Einfluß auf den Productenbetrieb im Innern des Landes haben, zumal auch die Wege verbessert werden, welche an der Eisenbahn ausmünden.

Stockholm, den 1. August. Man erzählt sich, daß zwischen Schweden und Dänemark eine Konvention abgeschlossen worden, der zufolge beide Staaten sich zu einer bewaffneten Neutralität für alle Katastrophen verpflichtet hätten, die ihren Ursprung in der orientalischen Krise haben könnten. König Oskar hat dem Bevollmächtigten des Reichsschulden-Bureaus befohlen, 300000 Thaler für außerordentliche Ausgaben der Vertheidigung des Reichs disponibel zu machen, über deren Verwendung er sich die Vorschrift vorbehalte.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 31. Juli. Der „Invalide" enthält folgende charakteristische Ode: „Es rauscht und empört sich aufgebracht das Gezücht! Es verleumdet ihn..... Doch ruhig, fest und erhaben steht er im Kreise von Rußlands Söhnen! Den Glaubensschild erhoben und gestützt auf sein Schwert. Ergötze Dich an Ihm, russisches Vaterland, bete für Ihn auf Knieen! Er ist Dein Glück, und in Ihm ruht Dein Geschick!..... Doch mußt Du sein wie Er so standhaft, demüthig ohne Stolz! Aber ihr hochmüthigen, rebellischen Völker! Ihr mit hochfahrendem Sinn und winzigen Thaten! Ihr Verkünder einer thörichten Freiheit! Opferpriester der Weisheit, doch nur nach Worten! Staunt Ihn an! und beuget Euch vor Ihm in Demuth. Zittert! den gigantischen Herrscher zu reizen! Denn nicht durch das Schwert allein ist Er gewaltig und mächtig, sondern durch den rechten Glauben! (Prawoslawie.) Das Schwert des Slawen!"

Warschau, den 5. August. Groß ist die Menge der Truppentransports auf der Petersburg-moskauer Eisenbahn. Nur vom 13 — 25. Juni wurden 554 Generale und Oberoffiziere, 17036 Gemeine, 5620 Pferde, 16 Geschütze, 4 Patronenwagen, 2 Reservelavetten, 263 Wagen u. s. w. befördert worden. Die Züge gingen mit der Regelmäßigkeit eines Uhrwerks. Rüst- und Fütterungszeit waren dabei berücksichtigt. Kein Unfall kam trotz der massenhaft besetzten Wagen vor.

Kalisch, den 4. August. Nach den Berichten russischer Blätter ist die gegenwärtig in den Donau-Fürstenthümern stehende russische Okkupations-Armee nur 80,000 Mann stark. Die Truppen sind sowohl in der Moldau, wie in der Wallachei, mit dem größten Jubel empfangen worden. Prozessionen mit Geistlichen und Deputationen an der Spitze zogen den russischen Fahnen entgegen.

Türkei.

Konstantinopel, den 25. Juli. Die Stadt ist ruhig; die Haltung sowohl der türkischen als auch der griechischen Bevölkerung ist bis jetzt vortrefflich gewesen. Aber über die Stockung der Geschäfte wird geklagt.

Die Pforte hat zur Beseitigung ihrer augenblicklichen Verlegenheit aus Frankreich 12 Millionen Franks aufgenommen.

Konstantinopel, den 28. Juli. Die Pforte hat den Hospodaren der Moldau und Wallachei unter Androhung sofortiger Absetzung im Weigerungsfalle befohlen sich nach Konstantinopel zu verfügen. Diesen Entschluß hat die Pforte nach reiflicher Ueberlegung mit den fremden Gesandten und im Einverständniß mit England und Frankreich gefaßt.

Die Provinzialbehörden haben die strengsten Befehle zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung erhalten. Sie haben über die Sicherheit des Eigenthums und der Person der Christen zu wachen und Ausbrüche des muselmännischen Fanatismus um jeden Preis zu verhindern.

An der Sulina-Mündung beträgt das Fahrwasser nur noch 5½ Fuß. Alle Schiffe zwischen Galatz und Sulina können nicht mehr auf die hohe See gelangen, sondern müssen ihre Ladung durch Lichterschiffe auf die größeren Fahrzeuge im schwarzen Meere transportiren. Dadurch ist der Verkehr auf eine Weise verzögert und erschwert, daß es ebensogut ist als ob diese Donaumündung völlig verschlossen wäre.

Rustschuck, den 18. Juli. Alle Einwohner in Bulgarien müssen bei den öffentlichen Vertheidigungsanstalten, die im großartigsten Maßstabe betrieben werden, Hand anlegen. Die Donaufürstenthümer werden nach Bedürfniß stark verproviantirt. Den Verkäufern sind die Lieferungen nicht baar bezahlt, sondern Verschreibungen, in besseren Zeiten zahlbar, verabfolgt worden.

Varna, den 20. Juli. Schon gegen 32000 Mann Truppen sind durch Verona passirt. Sie werden in die benachbarten Plätze und Lager vertheilt. Der Pascha hält sehr auf Disziplin und einzelne Fälle von Brutalität gegen die Rajahs sind streng bestraft worden.

Amerika.

New-York, den 23. Juli. Mit der hiesigen Industrie-Ausstellung geht es noch immer nicht vorwärts. Im Innern des Gebäudes herrscht noch große Verwirrung, und die Zahl der Arbeiter ist fast eben so stark wie die der Besuchenden. Die Einnahme ist viel geringer, als die Unternehmer erwartet hatten, und auf die Eröffnungsfeier ist eine entmuthigende Apathie gefolgt. Ein Uebelstand, der unangenehm in das Auge fällt, ist, daß man mehrere der besten Plätze gerade solchen Gegenständen eingeräumt hat, die eben nichts zur Verzierung beitragen. So hat z. B. ein New-Yorker Hutmacher in vorderster Reihe einen mit Flitterstaat aufgeputzten Schaukasten aufgestellt, der nicht weniger als 500 []-Fuß einnimmt und mit gemeiner Waare, Stöcken, Regenschirmen, Cigarrenröhren und dergl. angefüllt ist. Das steht nun nahe bei der schönen Washington-Statue von Marochetti, beinahe im Centrum des Gebäudes. Viele gemeinnützige und praktische Dinge sind zum Bedauern aller Vernünftigen zurückgewiesen worden und dafür ganze Bazars von Puppen, fertigen Kleidungsstücken und Spielwaaren ausgestellt. Die Eintheilung ist übrigens mit geringer Abweichung dieselbe wie auf der londoner Ausstellung. Am interessantesten erscheinen bis jetzt zwei Ausstellungsgegenstände in der Maschinen-Ausstellung, welche beide Amerika angehören. Das eine ist eine Dreschmaschine, die mit vier Pferdekraft in Einem Tage 1000 bis 2000 Bushels Getreide jeder Art (mit Ausnahme von Mais) vollkommen rein ausdreschen kann. Es ist dies eine Maschine, die wahrscheinlich in Europa noch mehr Aufsehen als die vielbewunderte Nähmaschine von Mac Cormich machen wird. Der zweite Gegenstand ist eine Druckerpresse, welche 30,000 Abdrücke in der Stunde liefert, zugleich das Papier, welches sich von einem Cylinder abwickelt, schneidet und regelmäßig faltet. Diese Maschine druckt gleichzeitig auf beiden Seiten.

Vermischte Nachrichten.

Die Nähe-Maschine, welche von dem Oekonomie-Departement des Kriegs-Ministeriums praktisch geprüft worden ist, hat solche zufriedenstellende Resultate gegeben, daß dieselbe höchst wahrscheinlich der Armee zur allgemeinen Anwendung anempfohlen werden wird.

Im Stadtgerichtsarchiv zu Zwickau hat man 13 Foliobände von Hans Sachs, dem Nürnberger Dichter und und Schuhmacher, aufgefunden. Sie sind von ihm eigenhändig geschrieben, mit Angabe des Datums und Alters. Den letzten Band hat er im 71. Lebensjahre vollendet.

Ein in Wien angekommener „Professor der Ventriloquistik" kündigt für Jünglinge, welche „sich eine universelle Bildung beilegen wollen", Lektionen in der Bauchsprache an.

Miß Kate Irvine hat kürzlich in Nord-Amerika 800 englische Meilen in 800 auf einander folgenden Stunden zurückgelegt und damit 500 Pfd. St. gewonnen. Miß Irvine ist 30 Jahr alt, schlank und hübsch. Sie trägt Männerkleider.

Tages-Begebenheiten.

Aus Krakau wird unterm 27. v. M. der gewiß äußerst seltene Vorfall gemeldet, daß während eines heftigen Gewitters der Blitzstrahl zweimal einen und denselben Gegenstand in kurz auf einander folgenden Zwischenräumen getroffen habe. Es wurde nämlich in der Nacht vom 19. auf den 20. v. M. in Strozowka der Insasse Vinzenz Hyziak in dem Augenblicke vom Blitze getroffen, als er von seinem Wohnzimmer in das Vorhaus treten wollte. Sein durch den Fall aufgeschrecktes Weib eilte zu seiner Rettung herbei, bemerkte jedoch gleichzeitig, daß das Strohdach bereits brenne. Sie stieg auf das Dach, löschte glücklich das Feuer und lief nun zum Beistande ihres Mannes schleunigst herbei, in dem Augenblicke aber traf ein zweiter Blitzstrahl den bereits todten Körper und zündete das Haus abermals an. Die Arme vermochte kaum ihre drei Kinder und beide Kühe zu retten; das Haus und die Leiche des Mannes wurden von den Flammen verzehrt.

Die Buffalo-Zeitungen erzählen einen entsetzlichen Unglücksfall. Ein Mann, Namens Avery, dessen Boot auf dem Niagara umgeschlagen war, blieb eine kurze Strecke vor dem großen Stromfalle über 24 Stunden in größter Lebensgefahr an Felsen in der Mitte des Stromes angeklammert. Alle Versuche, ihn zu retten, schlugen fehl; eben als er in ein ihm mit Stricken nahegebrachtes Rettungsboot steigen wollte, wurde er von der Strömung erfaßt und im Angesicht Tausender, die von Buffalo hinausgefahren waren, ihn retten oder sterben zu sehen, hinab in die Tiefe gerissen.

Hirschberg, den 11. August 1853.

Ein seltenes, schönes Fest, wie es in Hirschberg noch nicht vorgekommen, ist in den verflossenen Tagen hier gefeiert worden:

Das 14. schles. Musik- und Gesangfest.

Die vielfachsten und sorgfältigsten Vorbereitungen, die nicht genug anzuerkennende Thätigkeit der verschiedenen Sänger-Vereine, die Mitwirkung eminenter Kunsttalente ließen den schönsten Genuß erwarten, und dennoch hat das Fest selbst in allen seinen Theilen diese Erwartungen weit übertroffen. Nicht seit Wochen, nein, seit vielen Monaten sind die einzelnen Piecen von den verschiedenen Gesangvereinen einstudirt worden, und je näher die Zeit des Festes heranrückte, desto mehr wuchs die Thätigkeit der Mitwirkenden, aber auch die freudige Erwartung der Einwohner unserer Stadt und Gegend, denen nun ein Kunstgenuß in dieser Ausdehnung, Fülle und Vorzüglichkeit dargeboten werden sollte. Schon am Montage traf der größte Theil der Festgenossen hier ein. Es sind dieses die Mitglieder des ersten niederschlesischen Gesangfest-Bezirks. Der Verein von Friedeberg a. Q. langte auf reichlich mit grünem Laubwerk geschmückten, mit Inschriften versehenen Wagen hier an. (Eine Theilnahme der Fürstlich Hohenzollern-Hechingschen Kapelle hat wegen Beurlaubung der resp. Mitglieder nicht stattgefunden.) Sie machten schon den ersten Abend zu einem Fest-Abende, indem sie dem Musik-Direktor Siegert, welcher sich durch zwanzigjährige Leitung der schlesischen Musik- und Gesangfeste und noch in der letzten Woche durch Abhaltung mehrerer Hauptproben sehr verdient gemacht hat, ein Ständchen brachten und ihm ein Bewillkommnungs-Gedicht überreichten. Ein Gleiches geschah später zu Ehren der zur Freude Aller hier am Sonntage den 7. August Abends eingetroffenen Königlichen Hannöverschen Hof-Opernsängerin Fräulein **Emma Babnigg**, welche durch ihre gütige Mitwirkung das Fest zu verherrlichen verheißen hatte. Am Dienstag den 9. August, an welchem Morgens früh dem Dirigenten des hiesigen Gesangvereins Herrn Tschiedel ein Ständchen gebracht worden war, sahen wir die Stadt festlich geschmückt, insbesondere der Markt, die innere und äußere Schildauerstraße und die Schützengasse. Blum- und Laubguirlanden zogen sich reichhaltig über die Straße von Haus zu Haus, theilweis mit Inschriften und Emblemen versehen; die Häuser waren ebenfalls reich mit Kränzen geziert, und die Straßen waren belebt durch die Schaaren der vielen Hunderte, die dieses Fest theils als Mitwirkende, theils als Genießende nach Hirschberg gezogen hatte. So kam der Abend heran, an welchem das Musik- und Gesangfest durch ein großes

Vocal- und Instrumental-Concert

im Saale des Gasthofes von Neu-Warschau begonnen wurde. Die Piecen, welche daselbst zur Aufführung kamen, waren folgende:

1. Ouvertüre von Ad. Hesse, dirigirt vom Komponisten.
2. „Welch ein Geschick", Duett für Sopran und Tenor, aus der Oper „die Entführung aus dem Serail", von Mozart, vorgetragen von Fräulein E. Babnigg und einem werthgeschätzten Dilettanten.
3. a) Concert-Etüde (neu), b) Impromtu à la Mazurka (neu), komponirt und vorgetragen von dem Tonkünstler Herrn C. Schnabel.
4. Introduktion und Variationen für Fagott, komponirt vom Musikdirektor Karow, vorgetragen von dem Herrn Musiklehrer Stolz.
5. „Die beiden Fischer", Duett für Tenor und Baß, von C. Schnabel, vorgetragen von dem Herrn Lehrer Letzner und dem Opernsänger Herrn Prawit.
6. Recitativ und Arie für Baß mit Chor, aus der Oper „die Belagerung von Corinth", von Rossini, vorgetragen von dem Opernsänger Herrn Prawit.
7. Zwei Lieder von R. Schumann: a) „die Widmung", b) „die Frühlingsnacht", vorgetragen von Fräulein Baumann.
8. Zwei Gesänge: „das Greisenlied", von Franz Schubert, und ein Lied von eigener Composition, vorgetragen vom Musiklehrer Herrn Sabbath.
9. Fantasie für das Pianoforte über gegebene Themata, ausgeführt von dem Tonkünstler Herrn C. Schnabel.
10. Zwei Gesänge: a) „Rheinlied", b) „Sonntags-Polka", von Alary, beide vorgetragen von Fräulein E. Babnigg.
11. Ouvertüre zur Oper „der Vampyr", v. Lintpaintner.

Außerdem erfreuten auch noch Fräulein E. Babnigg und Fräulein Baumann die Versammlung durch den Vortrag des Duetts aus der Oper „Semiramis" von Rossini in italienischer Sprache.

Diese Namen bezeichnen besser als eine noch so lebhafte Schilderung den Genuß, dessen das zahlreich versammelte Publikum sich erfreute. Kenner und Nichtkenner waren entzückt und hingerissen von den Gesang-Kunstleistungen der Fräulein Emma Babnigg, des Fräulein Baumann, der Herren Prawit, Letzner, Sabbath, und des verehrlichen Dilettanten, und vom Pianoforte-Spiel des Herrn C. Schnabel. Das Entzücken sprach sich in lauten Beifallsbezeigungen des Publikums nach jeder einzelnen Piece aus. Den schönen genußreichen Abend beschloß eine freundliche Illumination eines großen Theiles der Stadt. Dem Concert wohnten auch Se. Hoheit der Fürst von Hohenzollern-Hechingen und Se. Excellenz der Herr Graf Schaffgotsch bei.

Mittwoch den 10. August früh von 7½ Uhr an wurde in dem Saale zu Neuwarschau von den Herren Kammermusikus Lüstner, Organist Hainsch, Seminar-Musiklehrer [illegible] Schnabel, Musikdirektor A. Hesse und Kantor Kahl, sämmtlich aus Breslau, eine

---

(Nebst Beilage.)

Quartett = Unterhaltung

ausgeführt, und zwar 1. Quartett (G-Dur, Op. 76.) von Haydn; 2. Trio für Pianoforte, Violine und Violoncello von Beethoven (die Ausführung der Pianoforte=Partie hatte der Herr Musik=Direktor Hesse übernommen), und 3. Quintett (C-Dur No 5.) von Mozart.

Auch diese Quartett=Unterhaltung gewährte den schönsten Genuß und die entzückten Zuhörer konnten nicht umhin, ihren vollkommnen Beifall über diese vorzüglichen Leistungen laut auszudrücken.

Außerdem fand aber zu derselben Zeit durch die Güte der Königl. hannöverschen Hof=Opernsängerin Fräulein Emma Babnigg und der übrigen Künstler im Saale des hiesigen v. Steinhausenschen Mineralbades

eine **Wiederholung des gestrigen Vocal=Concerts**

statt, wodurch die Vielen, denen es gestern nicht möglich war, dem Concert beizuwohnen, Gelegenheit hatten, sich diesen hohen Genuß zu verschaffen. Nur die Ouvertüren blieben weg, dagegen kamen einige neue Gesang=Piecen zum Vortrag.

Endlich von 11 Uhr an kam

das **Gesangfest in der evangelischen Kirche**

zur Ausführung. Es bestand aus drei Abtheilungen:

Die erste und zweite Abtheilung enthielt Männerchöre.

1. Einleitungssatz für die Orgel, componirt und vorgetragen von dem hiesigen Organisten Herrn E. Schneider.
2. Choral: „Betet an im Heiligthum", von G. Schneider.
3. Hymnus: „Singt Lob dem Herrn", von Danzi.
4. Hymnus nach dem 66sten Psalm, von F. Pachaly.
5. Variationen für die Orgel, von Ernst Köhler, vorgetragen von dem Herrn Organisten Schneider.
6. Sanctus und Agnus Dei, von Tschirch, dirigirt vom Componisten.
7. Psalm (97.): „Der Herr ist König", von Bernh. Klein.

Die dritte Abtheilung enthielt Vorträge für gemischten Chor mit Orchester, welche von dem hiesigen Tschiedelschen Gesangverein unter gefälliger Mitwirkung von Fräulein Emma Babnigg ausgeführt wurden.

8. Fantasie für die Orgel, von Ad. Hesse, vorgetragen von dem Herrn Organist Schneider.
9. Psalm von Mendelssohn = Bartholdy.
10. Sopran = Solo mit Chor aus der Hymne „Miltons Morgengesang", componirt von J. Fr. Reichardt, vorgetragen von Fräulein Emma Babnigg.
11. Der 24ste Psalm nach Herders Uebersetzung, komponirt von Fr. Schneider.

Auch hier ist es überflüßig, ein Wort von der Vorzüglichkeit der Ausführung, oder von der Höhe des Genusses, den diese Ausführung gewährte, hinzuzufügen. Ehre dem Verein, der solches leistet! Ehre und Dank dem Dirigenten dieses Vereins, dessen rastlose, unermüdliche Thätigkeit solche Leistungen möglich macht! Herr Organist Schneider verschaffte dem so großen Zuhörer=Kreise durch seine vortrefflichen Leistungen den hohen Genuß seiner Kunstfertigkeit und die Freude, das unschätzbare Orgelwerk unserer evang. Kirche in allen seinen Nuancen kennen zu lernen.

Wir glauben den Eindruck, den das ganze Gesang= und Musikfest auf die Zuhörer gemacht hat, nicht kürzer und bündiger ausdrücken zu können, als durch die Worte des Schneiderschen Chorals:

„Solche Klänge,
„Solche Gesänge
„Reißen die Gedanken
„Aus der Erde Schranken."

Die Sänger=Tribüne in der festlich geschmückten Kirche gewährte durch ihre Drapperie in den Stadtfarben einen herrlichen Anblick.

Den Schluß des ganzen Festes machte

der Liederkranz auf dem Kavalierberge,

zu welchem sich die verschiedenen Gesangvereine Nachmittags auf dem Markte versammelten und von der Schützengilde begleitet, mit schönen Fahnen versehen, (dem Tschiedelschen Gesangvereine war eine neue schöne Fahne vom Vereins=Damen=Kreise verehrt worden), um 4 Uhr nach dem Kavalierberge zogen, wo auf dem Turnplatze mehrere Lieder theils von allen Vereinen gemeinschaftlich, theils von einzelnen Vereinen vorgetragen wurden. Nachdem die letzten Töne verklungen und die untergehende Sonne dem schönen Sängerbunde ihren Scheidegruß zugesandt hatte, bewegte sich der Zug in derselben Weise und Ordnung zurück auf den Schießplatz, in dessen Mitte sich innerhalb eines Flaggenkreises ein Altar mit sinnigen Inschriften befand. Die Allee, welche zum Schützenplane führt, und der Platz selbst war zweckgemäß erleuchtet, so wie auch die Häuser des Herrn General von Scheliha und des Herrn Kaufmann Gustav Scholtz, (wo Fräul. Babnigg wohnte). Der Garten des Letzteren bot durch kleine erleuchtete Ballons einen sehr freundlichen Anblick dar.

Die Mitglieder der Sängervereine tafelten theils im Schießhause, theils im Jägerhause und theils unter Zelten. Während der Tafel wurden Lieder zu Ehren des Fräulein Emma Babnigg, des „Lieblings der Camönen", ferner des Hrn. Dr. Kaiser, Präsidenten der zum ersten schlesischen Gesangfest=Bezirks gehörenden Vereine, und zu Ehren des „gastfreundlichen Hirschberg" gesungen. So bildete ein in heitrer und fröhlicher Geselligkeit verlebter Abend den Schluß des schönen Festes, das Allen, die ihm beizuwohnen das Glück hatten, unvergeßlich bleiben wird.

Es scheint keinem Zweifel mehr unterworfen zu sein, daß Hirschberg durch Schienen mit der Nieder=Schlesischen Bahn in Verbindung gesetzt wird; wo jedoch der Anknüpfungspunkt stattfinden soll, das liegt noch im Schooße der Zukunft. Letzteres soll auch von diesen Zeilen unberührt bleiben, es gilt nur, wenn der Anknüpfungspunkt in Bunzlau statthaben sollte, auf eine Linie aufmerksam zu machen, die wohl verdiente, von den Ortsunkundigen in Augenschein genommen zu werden, und die — wenn ausführbar, die Vortheile der Kürze und Billigkeit vor der Boberrichtung weit voraus hat.

Der schwierigste Theil ist der, „von Hirschberg bis nach Dippelsdorf, circa die Hälfte der Bahn", sofern man dem Laufe des Bobers folgt; unendlich viele Krümmungen mit scharfen Winkeln, fast senkrechten hohen Granit, Schiefer

und Sandsteinufer bieten sich dem Auge dar und verlängern den Weg um mehrere Meilen, fast um mehr als das Doppelte.

Die einfachste gradeste Richtung ist von Hirschberg über Boberröhrsdorf nach der Höhe von Langenau dem sogenannten Steinwalde, von da nach der Waltersdorfer Höhe, in die Nähe des sogenannten Burgberges und von hier mit Hülfe einer Ueberbrückung des Seifenthals (Engelt) nach der rothen Höhe, von da durch Dammschüttung zum Bober und von hier über die sogenannte Pfarrwiedemuth am rechten Boberufer bis nach Dippelsdorf.

Die auf diesem Tractus zu überwindenden Schwierigkeiten sind 1. Die Steigerung von Hirschberg bis nach Boberröhrsdorf. Dieselbe ist jedoch nicht bedeutender als etwa von Dresden aus nach Bautzen. 2. Die Ueberbrückung des Seifenthales oder der Engelt. Höhe und Länge des Viaductes würden kaum die des Görlitzer oder Bunzlauer übersteigen; das Material liegt dagegen am Orte.

Die Bahn würde eine Länge von 2¼ Meilen betragen und führt dicht bei den beiden in Schlesien berühmtesten Mühlsteinbrüchen, Waltersdorf und Langenau, und außerdem bei dem rothen Sandsteinbruche, aus welchem vorzügliche Schleifsteine gebrochen werden, vorbei. Diese Steine, die reichhaltige Eisensteingrube bei Wünschendorf, die ausgedehnten Kalksteinfelsen ebendaselbst, würden hunderttausende von Centnern als Ladung darbieten. ó

Ziehung der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 2ten Klasse 108ter Königlicher Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 4000 Rthlr. auf Nr. 35,056; 1 Gewinn von 1000 Rthlr. auf Nr. 6654; 1 Gewinn von 200 Rthlr. auf Nr. 14,304; und 2 Gewinne zu 100 Rthlr. fielen auf Nr. 28,037 und 83,080.

Berlin, den 9. August 1853.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 2ten Klasse 108ter Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 10,000 Rthlr. auf Nr. 77,893; 1 Gewinn von 4000 Rthlr. auf Nr. 42,418; 1 Gewinn von 1000 Rthlr. auf Nr. 52,733; 4 Gewinne zu 500 Rthlr. fielen auf Nr. 31,076. 40,153. 41,577 und 80,242; 2 Gewinne zu 200 Rthlr auf Nr. 23,514 und 47,309; und 5 Gewinne zu 100 Rthlr. auf Nr. 38,840. 60,048. 70,807. 84,508 und 89,912. Berlin, den 10. August 1853.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Den 3. Aug: Se. Excell. Hr. Graf Henckel, Gen.-Lieut. z. D., aus Breslau. — Hr. Keßler, Rechts-Anwalt, aus Inowraclaw. — Frau Secretair Oehlers aus Breslau. — Fräul. de Marche aus Züllichau. — Fräul. A. Blasche aus Breslau. — Frau Dr. Hildebrandt mit Tochter; Hr. Dr. Waegen mit Frau u. Schwiegermutter; sämmtl. aus Berlin. — Frau Paul aus Berbischau. — Fräul. Hoferichter aus Löwenberg. — Hr. Müller, Oberst, mit Frau Gemahlin, aus Brieg. — Den 4ten: Hr. v. Prosch, Landesältester a. D., aus Görlitz. — Frau Kaufmann Steinberg mit Tochter aus Neumarkt. — Hr. Meier, Particulier, aus Guben. — Hr. Professor Dr. Henschel, Rector der Univers., aus Breslau. — Hr. Polenz, Königl. Stadt-Rath, aus Reichenbach. — Hr. Ludwig, Gastwirth, aus Bunzlau. — Frau Schäche aus Liegnitz. — Den 5ten: Fräul. A. Kuhnke aus Hainwald. — Verwittw. Frau Greiner aus Wiesau. — Hr. Koch, Branntweinbrenner, aus Breslau. — Hr. Hirschel, Kreisgerichts-Secretair, aus Strehlen. — Hr. Hindersin, Oberst-Lieutenant, mit Frau u. Familie, aus Breslau. — Frau Gutsbesitzer Wentscher mit Tochter aus Gostkowo. — Frau Apotheker Donisch aus Thorn. — Se. Excel. Hr. v. Klinckowström, Gen.-Lieutenant a. D., a. Frankfurt a. O. — Hr. Schäfer, Rentamts-Executor, aus Driesen. — Verwittw. Frau Kretschmer Klose mit Tochter u. Enkeltochter, aus Breslau. — Hr. Rosenthal, Rentier, aus Warschau. — Den 6ten: Frau Particulier Mahlinska; Frau Bunder; beide aus Wilkowica. — Hr. Föhring, Gutsbesitzer, mit Frau, aus Runow. — Frau Domainen-Rentmeister Weber mit Familie aus Proskau. — Frau Rittmeister v. Lebbin aus Dessau. — Hr. Geh. Rath Graf Skarbek mit Familie; Hr. Brusendorf, Hofmeister; sämmtl. aus Warschau. — Hr. v. Liebermann aus Dalkau. — Den 7ten: Hr. Gladisch, Königl. Professor, mit Frau, aus Krotoczin.

Familien-Angelegenheiten.

4067. **Entbindungs-Anzeige.**

Die am 5. d. M., Abends zwischen 6 und 7 Uhr, zu Herischdorf schnell und glücklich erfolgte Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben, beehre ich mich Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Lähn, den 10. August 1853.

E. Herrmann, Kreis-Gerichts-Actnarius.

Todesfall-Anzeige.

4082. Gestern Abend gegen 7 Uhr endete nach kurzem Krankenlager unsere gute Tochter und Schwester, die Jungfrau Auguste Jäckel, in dem blühenden Alter von 21 Jahren und 10 Monaten ihre irdische Laufbahn. Statt besonderer Meldung zeigen wir dies lieben Freunden und Bekannten tiefbetrübt an. Die Hinterbliebenen.

Nieder-Merzdorf den 9. August 1853.

4071. **Nachruf**

unserm unvergeßlichen Gatten und Vater

Wilhelm Heinrich Klose,

gewes. Freigutsbesitzer in Kosendau;

geweiht von der hinterbliebenen tiefbetrübten Wittwe Johanne Eleonore Klose, geb. Zobel, und sechs verwaisten Kindern.

Der Verewigte starb am 22. Juli 1853 an Krampf und Nervenschlag im Alter von 49 Jahren und 10 Monaten.

Es beugt uns tief der Trennungsschmerz,
Kaum können wir es fassen,
Daß uns Dein treues, liebend Herz
So unverhofft verlassen;
Ach ringsumher ist's öd' und leer,
Dein Abschied fällt uns gar zu schwer.

O theurer Gatte! — Allezeit
Warst Du mein Glück auf Erden,
Du trugst mit mir voll Freundlichkeit
Der Pilgerschaft Beschwerden.
So lang' hienieden wir vereint,
Hast Du es gut mit mir gemeint.

Zerrissen ist der Liebe Band,
Ich weine heiße Thränen;
Du wohnst im ew'gen Friedensland,
Dorthin steht all' mein Sehnen.
O Wonne, wenn ich ausgeweint,
Werd' ewig ich mit Dir vereint. —

Geliebter Vater! — schmerzerfüllt
Stehn wir an Deinem Grabe,
Nichts ist, was uns're Thränen stillt,
Kein Gut, nicht ird'sche Habe;
Dein Herz, das für uns liebend schlug,
Uns Kindern man zu Grabe trug.

Wir sind hier allzumal verwaist;
Gott sei uns Helfer, Vater. —
Es bleibe Dein verklärter Geist
Uns freundlicher Berather,
Er führe uns an treuer Hand
Hinauf in's ew'ge Heimathsland! —

Dort lebst Du ewig selig schon,
Befreit von Erdenleiden,
Genießest an des Ew'gen Thron
Des Himmels süße Freuden;
Einst werden selig dort wir sein
Mit Dir im innigsten Verein. —

4091.

Nachruf
am einjährigen Sterbetage
der Frau
Anna Maria Emler geb. Hoferichter.
Gestorben den 7. August 1852.

Ach, schon ein Jahr, als schlug die bange Stunde,
Die Mutter starb, die wir so heiß geliebt;
Wie schrecklich ward für uns die Trennungsstunde,
Wo sie uns starb, die nichts zurück uns giebt.

Du konntest nicht ein Lebewohl uns sagen,
So schnell ereilte Dich der blasse Tod.
Dein treues Herz, das hörte auf zu schlagen,
Erlöset warst Du aller Erdennoth.

Nun quälen Dich nicht mehr der Krankheit Schmerzen,
Und ewig froh lebst Du in sel'ger Lust.
O, Dein Gedächtniß bleibt in unsern Herzen,
Und Dankgefühl zollt Dir stets unsre Brust.

Auch wird der Ew'ge reichlich Dir vergelten,
Was Du hast liebend Gutes hier gethan,
Bis dann auch unser Geist in jenen Welten
Dereinst sich schwinget himmelan.

Nun ruhe sanft im sel'gen Himmelsfrieden,
Bis wir vereint einander wieder sehn.
Die Freunde alle, die Dich liebten, werden
Zum Angedenk heut eine Thrän' Dir weihn.

Nieder-Zieder.

Gewidmet von dem trauernden Gatten, Kindern und Enkeln.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Diakonus Trepte (vom 14. bis 20. August 1853).

Am 12. Sonnt. n. Trin.: Hauptpred. u. Wochen-Communionen: Herr Diakonus Trepte.

Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.

Collecte für Taubstumme.

Getraut.

Hirschberg. Den 7. August. Jggs. Karl Heinrich Büttner, Seilermstr., mit Jungfrau Emilie Louise Fiebig. — Friedrich Wilhelm Preuß, Tischlerges., mit Christiane Henriette Hain.

Goldberg. Den 24. Juli. Karl Heinrich, Maurerges., mit Anna Karoline Reinisch. — Den 31. August Weidner, Maurerges., mit Jgfr. Karoline Hawelka. — Robert Bergmann, Dienstknecht, mit Johanne Helene Lincke aus Prausnitz. — D. 1. Aug. Der Buchbinder Speer aus Groß-Wanders, Kreis Jauer, mit Johanne Christiane Hoffmann. — Den 2. Hr. Albert Werscheck, Kantor, mit Jgfr. Karoline Urban.

Bolkenhain. Den 1. August. Der Jäger u. Geometer Hr. Joseph Friedrich Benedict Bittner, mit Bertha Wilhelmine Geisler.

Geboren.

Hirschberg. Den 11. Juli. Frau Böttchermstr. Lange, e. T., Marie Emilie Bertha. — Den 16. Frau Lithograph Budras, e. T., Minna Karoline Konstanze Dorothea. — Den 18. Frau Typograph Adolph, e. S., Reinhold Richard Woldemar. — Den 27. Frau Postillon Zelfel, e. T., Christiane Auguste.

Grunau. Den 7. August. Frau Häusler Leder, e. S., Johann Heinrich.

Gotschdorf. Den 26. Juli. Frau Inw. Bihn, e. S., Traugott Lederecht.

Gestorben.

Hirschberg. Den 2. Aug. Emma Auguste Mathilde, Tochter des Korbmachermeister Pärscht, 1 J. 1 M. — Den 5. Johann Gottlieb Menzel, ehemal. Gärtner in Schwarzbach, 73 J. 8 M.

Kunnersdorf. Den 8. August. Johann Karl Heinrich, Sohn des Inw. Seidel, 1 J. 1 W.

Schwarzbach. Den 3. August. Ernestine Henriette, Tochter des Häusler Leupold, 13 J. 3 M. 8 T.

Goldberg. Den 1. August. Karoline Sophie Agnes, Tochter des Tagearb. Lautschager, 5 M. 22 T. — Verwittw. Frau Tagearb. Kühnemann, geb. Postler, 71 J. 4 M. 27 T. — Den 2. Der Tagearb. Rosemann in Wolfsdorf, 68 J. 14 T.

Selbstmord.

Am 2. August wurde der Burgwächter Karl Kügler zu Klein-Waltersdorf in seiner Wohnung erhängt gefunden.

Literarische Anzeigen.

*

4060. Soeben erschien und ist in allen Buchhandlungen vorräthig:

Zur Toilette einer feinen Dame.

Ein Handbüchlein und Rathgeber für Damen.
Herausgegeben von **Dr. Carl Lenz.**

Theater in Warmbrunn.

Montag den 15. August:

Die Braut vom Kynast.

Schauspiel in 4 Akten von Klingemann.

Eine neue Dekoration stellt den Kynast vor dem Brande dar.

Herr Schauspiel-Direktor Schiemang hat den Ertrag dieser Vorstellung gütigst für die **hiesigen Ortsarmen** bestimmt und erlauben wir uns daher, im Interesse des wohlthätigen Zweckes zu recht zahlreichem Besuche derselben ergebenst einzuladen.

Die Armen-Commission.

Warmbrunn den 11. August 1853.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

4107. **Bekanntmachung.**

Die Hirschberg-Freiburger Personenposten werden vom **12ten d. Mts.** ab **hier** in folgender Weise abgelassen:

p. Landeshut um 10 ½ Uhr Vormittags,
= Bolkenhain = 10 ½ = Abends,
und 6 ½ = Morgens.

Hirschberg, den 11. August 1853.

Post-Amt. Kettler.

4059. **Freiwillige Subhastation.**

Königliches Kreis-Gericht zu Landeshut.

Das den Carl Gottlieb Ehrenfried Püschel'schen Erben gehörige sub Nr. 44 zu Vogelsdorf belegene Bauergut, gerichtlich mit Ausschluß der Boberwiesen und nach der Ausmessung der Taxatoren, excl. der 11 Morgen 84 □-Ruthen Boberwiesen, noch 98 Morgen 30 □-Ruthen Ackerland und 72 Morg. 28 □-Ruthen Wiesen und 2 Morg. 102 □-Ruthen Unland enthaltend, auf 9309 Rthlr. abgeschätzt soll

den 16. September, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kreisrichter Herrn Speck an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Bedingungen sind in der Registratur einzusehen.

4077. **Freiwillige Subhastation.**

Kreis-Gerichts-Kommission zu Canth.

Die den Kaufmann Rusche'schen Erben gehörigen, auf der Kirchgasse hiesiger Stadt, sub Nr. 5 und 6, gelegenen Häuser, worin in Letzterem ein seit 25 Jahren rentirendes Kaufmanns- und Backwaaren-Geschäft betrieben wird; Ersteres auf 1958 rthl. 26 sgr. 11 pf, Letzteres auf 4233 rthl.; zu Folge der nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt, sollen Behufs der Erbesauseinandersetzung

am 23. November d. J., Vorm. um 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Canth, den 8. August 1853.

4064. **Auktions-Anzeige.**

Am 18. August c., von Nachmittag 1 Uhr an, sollen im hiesigen Gerichts-Kretscham eine eingehäusige silberne Kapsel-Taschenuhr mit kurzer silberner Kette und Petschaft, eine ganz gute polirte Komode mit 3 Schüben, sowie noch verschiedene andere Möbels, Hausgeräthe und Wirthschaftssachen ꝛc. gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Grenzdorf, bei Wiegandsthal, den 12. August 1853.

Das Ortsgericht.
Scheler, Ortsrichter.

4083. **Bücher-Auktion.**

Sonnabend den 20. August d. J., von Vormittags 9 Uhr ab, sollen in meinem, Görlitzer Gasse Nr. 256 gelegenen Hause aus dem Nachlasse des verstorbenen Herrn Pastor Boche aus Steinkirch 400 philologische Bände von berühmten griechischen, lateinischen, französischen und deutschen Klassikern, so wie Lehrbücher und Lexikas öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Lauban, den 8. August 1853

Drechsler, Auktionator.

Zu verpachten.

4018. Die Brauerei des Dominii Tiefhartmannsdorf wird Michaeli d. J. pachtlos und es können sich Pächter bei dem Wirthschafts-Amte melden.

Jagd-Verpachtung in Seidorf.

Die Jagd der hiesigen drei Reviere soll auf die nächstfolgenden drei Jahre meistbietend verpachtet werden. Hierzu haben wir einen Termin auf

Montag d. 22. d. M., Nachmittags 2 Uhr,

in hiesiger Brauerei anberaumt, wozu wir Pachtliebhaber einladen. Die nähern Bedingungen sollen im Termine publicirt werden.

Seidorf am 8. August 1853.

Die Orts-Gerichte. 4081.
Rücker. Taube.

3751. **Brauerei-Verpachtung.**

Familienverhältnisse halber wünscht der gegenwärtige Pachtinhaber einer frequenten städtischen Brauerei (mit Ausschank im Rathskeller) diese seine Pacht einem andern, jedoch **kautionsfähigen** Brauermeister zu cediren. Die Uebernahme derselben kann nach erfolgter Genehmigung zu Michaeli d. J. geschehen. Nachweis giebt die Expedition des Boten.

4075. Da die Obstverpachtung am 7. d. M. auf dem Dom. Ober-Langenöls nicht stattgefunden hat, so wird ein neuer Termin auf den 14. d. M., Nachmittags 2 Uhr, hiermit anberaumt, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

4061. **Jagd-Verpachtung.**

Freitag den 19. August c., Nachm. 4 Uhr, soll im Kirchkretscham die mit Tschocha und Goldentraum grenzende Jagd-Parzelle anderweit auf fünf hintereinander folgende Jahre meistbietend verpachtet werden. Der Zuschlag bleibt, ohne auf das Meistgebot Rücksicht zu nehmen, unter den Bietenden vorbehalten.

Die Pachtbedingungen werden im Termine näher bekannt gemacht werden.

Alt-Gebhardsdorf, den 8. August 1853. König.

Das Ortsgericht.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Segel- und Dampfschiffahrt nach Amerika!

Büreau zum Schutze der Auswanderer
von F. W. Geilhausen in Coblenz
(als selbstständig von der Königlichen Hochlöblichen Regierung genehmigt.)

Die Abfahrten via Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, Havre und Liverpool finden durch ausgezeichnete Dreimasterpostschiffe I. Classe jeden Monat am 1., 6., 11., 15., 21. und 26. nach New-York, und im Frühjahr und Herbst jeden Monat 4mal nach New-Orleans resp. Galveston Statt. Die Cajüten- und Zwischendeckspreise für die schönen Dampfschiffe **City of Mancheste** und **City ot Glasgow**, von welchen jeden Monat ein Schiff (in circa 14 Tagen) nach **Philadelphia (New-York)** segelt, sind äußerst billig normirt und von mir ermäßigt worden. Durch die Errichtung eines eigenen **deutschen Büreau's** in Liverpool, vertreten durch meinen Bruder und Geschäftsführer, Herrn **Heinrich Geilhausen**, 10 Denison-Street daselbst, ist es mir möglich, allen Auswanderern, und selbst denjenigen Agenturen und Auswanderer-Vereinen, welche mit mir in Geschäftsverbindung zu treten wünschen, die äußerst billigsten Ueberfahrtspreise notiren zu können, und zwar unter Zusicherung einer gewissenhaften und prompten Behandlung. Die Contracte müssen möglichst vier Wochen vor der Abreise abgeschlossen und die Auswanderer im Besitze der nöthigen Consense sein. Mein Prospectus (3. Aufl.) giebt jede wissenswerthe fernere Auskunft. —

Die Beförderung wird von jeder beliebigen Dampfschiff- und Eisenbahnstation ab übernommen.

Näheres unentgeldlich bei: **F. W. Geilhausen in Coblenz** und bei Herrn **C. Krauner**, concessionirter Hauptagent in **Löwenberg**. 1304.

4092. **Kompagnon-Gesuch.**

Mit 8—10,000 rtl. wird ein Theilnehmer zu einem curtirende und reellen Fabrikgeschäft gesucht. Hierauf Reflectenten belieben ihre Adresse unter H. K. an die Expedition des Boten franco einzusenden.

3838. **Alle mir geneigtest zugedachten Aufträge** bitte ich, in meiner Abwesenheit von hier, an den Privat-Actuarius Herrn **Thomas**, lichte Burggasse No. 204 gelangen zu lassen, der bald gefälligst das Weitere veranlassen und des Morgens von 7 bis 8, so wie des Mittags zwischen 12 und 2 Uhr zu sprechen sein wird.

Hirschberg den 25. Juli 1853.

Hälschner, Königl. Regierungs-Geometer.

3990. **Aufforderung.**

Wer noch rechtmäßige Forderungen an den verstorbenen Glockengießermeister **Siefert** hat, wolle sich binnen vier Wochen an den Unterzeichneten wenden; Diejenigen, welche noch Zahlungen an ꝛc. **Siefert** zu leisten haben, wollen dieselben ebenfalls binnen 4 Wochen zur Vermeidung von gerichtlichen Weiterungen an den Unterzeichneten berichtigen.

Hirschberg, den 4. August 1853.

Eggeling, Glockengießermeister.

Etablissements-Anzeige.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum von Goldberg und der Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an: daß ich am hiesigen Orte ein

Tuchwaarengeschäft,

verbunden mit allen in dieses Fach gehörigen Artikeln, als: Bouckskin, Küper, Tüffel und Cassinet, etablirt habe. Bei reeller und guter Waare versichere ich die billigsten Preise und empfehle mich daher zu gütiger Beachtung.

Goldberg den 5. August 1853.

Hugo Pfeiffer.

4065. Hiermit warne ich Jedermann, meinem Ehemann, dem frühern Tuchmacher, jetzigen Handelsmann **Ernst Weber** auf meinen Namen irgend Etwas zu borgen, da ich von jetzt ab Nichts mehr für ihn bezahle.

Dorothea Weber, Firma D. Weber,
Goldberger Straße
im Hause des Sattlermeister Kirsch.

Löwenberg den 9. August 1853.

4085. Mit meinem **Stahl- und Eisenwaaren-Geschäft** habe ich ein

Specerei- und Tabak-Geschäft

verbunden, und bitte, mich geneigtest berücksichtigen zu wollen. Für gute Waare werde stets bemüht sein.

Auch bin ich in Schlössern, Bändern, Hoveleisen, Stemmeisen, Sägeblättern u. s. w. reichlich sortirt.

C. F. Pusch, innere Schildauer Straße,
der Stadtbuchdruckerei gerade über.

4086. **Zur nöthigen Belehrung.**

Von Nachahmungen echt empfohlener und selbst erfundener Wasser-Heiz-Ofen-Apparate, welche ihrem allseitigen Nutzen beweislich entsprechen, läßt sich zweierlei sagen, in dem Einen: „Erfinde erst und dann beweise Deine Befähigung," in dem Andern: „Rühme Dich nicht einer Befähigung, wo Du erst des Erfinders Werk in Anschauung nehmen mußt — sonst bleibt man in dem Einen als Prahler, in dem Andern als Stümper zurück!" — Immer wollen doch die armen Bienen dem **Weisel** folgen.

Neumann, Maurer,
exam. Ofensetzer und Erfinder der Cylinder-Wasser-Heiz-Ofen-Apparate in Hirschberg.

Verkaufs-Anzeigen.

4094. Veränderungshalben ist das **Freihaus** nebst Grasegarten sub Nr 47 zu Schildau zu verkaufen.

Näheres bei dem Eigenthümer daselbst.

4034. **Haus - Verkauf.**

Das Haus sub Nr. 72 zu Ober-Niederleisersdorf ist veränderungshalber unter sehr soliden Bedingungen baldigst aus freier Hand zu verkaufen und zu Michaeli d. J. zu übernehmen; Käufer haben sich deshalb an den Eigenthümer J. Klose in Ober-Niederleisersdorf zu wenden.

4032. Eine im allerbesten Zustande befindliche, sub No. 351 auf der Jauergasse bei Goldberg gelegene Stelle steht sofort aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere bei dem Eigenthümer daselbst.

4016. **Zu verkaufen sind:**

Eine Scholtisei mit 268 Morgen Areal, vollständigem lebendigem und todtem Inventarium und der diesjährigen Erndte, für 13000 rtl. bei 5000 rtl. Anzahlung.

Eine Schanknahrung an einer belebten Kohlen- und Poststraße, mit circa 50 Morgen Acker und Wiesen, vollständigem lebendigem und todtem Inventarium, nebst Erndte, für 4500 rtl.

Ein Gasthof mit 4 Morg. Acker an einer belebten Straße, ganz massiv gebaut, für 3500 rtl. bei 1000 bis 1500 rtl. Anzahlung.

Näheres darüber durch E. Berger, Commissionair zu Freiburg i. S.

4087. **Freiwilliger Verkauf.**

Mein in der Stadt Bolkenhain, an der Straße nach Jauer belegenes, vor einigen Jahren erst erbautes, ganz massives, 3 Stock hohes Haus sub Nr. 93, zu welchem 6 Scheffel gutes tragbares Ackerland gehören, bin ich Willens aus freier Hand mit und auch ohne Aecker zu verkaufen und habe ich hierzu einen Termin auf

den 1. September, Nachmittags 2 Uhr,

in loco festgesetzt, zu welchem zahlungsfähige Käufer eingeladen werden.

Im Hause befinden sich 5 Stuben, ein großer Verkaufsladen, zu jedem Geschäft sich eignend, mehrere Kammern nebst einem großen Boden, und zum Hause selbst, in welchem bisher die Fleischerei betrieben worden, gehört ein großer Hofraum.

Nähere Bedingungen sind schon vor dem Termine beim Unterzeichneten zu erfahren.

Bolkenhain, im August 1853.

Wilh. Hänel, Fleischermeister.

4073. Das unter Nr. 7 zu Wigandsthal, nahe bei der Kirche zu Meffersdorf belegene Haus, woran die Straße nach Böhmen vorbeiführt, steht zu verkaufen.

Seit einigen 20 Jahren ist darin die Seilerei mit gutem Erfolge betrieben worden und würde sich dasselbe deshalb zur Fortsetzung dieses Geschäftes eignen, da mich Verhältnisse bestimmen im Falle des Verkaufs diesen Ort zu verlassen.

Auch zu einem andern dergleichen Geschäfte wäre die Lage eine vortheilhafte.

Nähere Auskunft ertheilt der Seilermeister Höhne.

4078. **Haus - Verkauf.**

Ein neues, ganz massives, bequem eingerichtetes Wohnhaus, enthaltend 7 Stuben, 4 Kammern, Keller und Speisegewölbe nebst Stallung, Wagenremise, Garten und Wiese, im Queisthale freundlich gelegen, ist aus freier Hand preiswürdig zu verkaufen. Darauf Reflektirende belieben sich portofrei zu wenden an die Eigenthümerin,

die verwittwete Dr. Götschke
in Klein-Beerberg bei Marklissa.

4062. **Haus - Verkauf.**

Mein allhier Nr. 18 an der nach Friedeberg führenden Straße und am Dorfbach, ohnweit der Kirche gelegenes, zwei Stock hohes Haus, in welchem seit 50 Jahren ein Specerei-Waaren-Geschäft mit gutem Erfolge betrieben worden, welches 4 heizbare Stuben, wovon 2 mit Alkoven, ein großes Verkaufsgewölbe, welches sich zu jedem Geschäfte eignet, enthält, nebst Stallung, Holz- und Wagenschuppen, schönem Obstgarten, alles im besten Zustande, ist aus freier Hand zu verkaufen. Auch kann die Hälfte des Kaufgeldes darauf stehen bleiben.

Alt-Gebhardsdorf, den 8. August 1853.

Gottfr. Kuhnt, Handelsmann.

4072. # Gutsverkauf.

Ein Gut mit 100 Morgen Areal, wobei circa 4 Morgen Busch und 25 Morgen Wiese, mit einer Wassermühle (oberschlächtig), Wohngebäude, Stallung und noch drei andern Gebäuden, 2 Meilen von Schweidnitz an einer Chaussee gelegen, ist wegen Alter des Besitzers für den billigen Preis von 5000 rtl. bei 2000 rtl. Anzahlung zu verkaufen. Näheres ist in der Zuckerfabrik zu Groß-Baudiß per Maltsch zu erfahren.

3991. **Verkauf.**

Die Glockengießer Siefert'schen Erben verkaufen die in der Zapfengasse belegene Scheune aus freier Hand. Die Kaufbedingungen erfährt man jederzeit beim

Glockengießermeister Eggeling.

3948. Die am schönsten gelegene Besitzung bei Hirschberg mit dem Blick auf das ganze Riesengebirge, einem Hause mit 8 Stuben, Neben-Gebäude, mit Stallung, schönem Obst- und Rosen-Garten, ist billig zu verkaufen.

Näheres ist in der Expedition des Boten zu erfahren.

3968. Eine 5 Jahr alte, fehlerfreie, groß und schön gebaute braune Stute, ohne Abzeichen, weiset zum Verkauf nach der Kassen-Rendant Herr Tschentscher in Goldberg.

Gebrüder Leder's
(Apotheker 1. Klasse zu Berlin)
BALSAMISCHE ERDNUSS-OEL-SEIFE.

Diese nach den neuesten chemischen Erfahrungen bereitete und all den verschiedenen Cocos-Seifen bei weitem vorzuziehende balsamische Erdnuß-Oel-Seife wirkt höchst wohlthätig, erweichend, verschönernd und erfrischend auf die Haut des Gesichts und der Hände und ist daher ganz besonders Damen und Kindern mit zartem Teint, sowie auch allen Denjenigen, welche spröde und gelbe Haut haben, als das neueste, mildeste und vorzüglichste tägliche Waschmittel zu empfehlen.

In Hirschberg à Stück mit Gebr.-Anw. 3 Sgr. allein zu haben bei Carl Wm. George, sowie Bolkenhain: Carl Jentsch; Bunzlau: Apotheker G. Wolf; Frankenstein: A. Seiffert; Freiburg: G. Leupold; Freistadt: Otto Siegel; Glatz: E. J. Günther; Greiffenberg: C. L. Exner; Goldberg: E. G. Held; Glogau: A. Meyer; Jauer: G. Schreiber; Lauban: Robert Ollendorff; Liegnitz: H. Kubig; Lüben: J. G. Grosser; Reichenbach: J. C. Schindler; Sagan: F. W. Franke; Schweidnitz: F. Maibach; Sprottau: Gust. Krummnau; Warmbrunn: Ludw. Otto Ganzert; Zobten: Carl Wunderlich. 1342.

4070. Unterzeichneter ist gesonnen, von vier Tonnen gut gewachsenen Flachs auf dem Halme zu verkaufen. Kauflustige können sich täglich melden bei dem
Bauergutsbesitzer Lochmann.
Ulbersdorf bei Goldberg, den 8. August 1853.

1080. Beste sammtschwarze Kanzlei- und Stahlfeder-Dinte, à Flasche 1¼, 2, 5 u. 7½ Sgr., sowie extra ff. Karmin-Dinte, à 5 u. 7½ Sgr., empfiehlt
A. Waldow in Hirschberg.

3967.
Wollenes Beuteltuch
in allen Nummern empfiehlt preiswürdigst
Wilh. Schäfer zu Goldberg.

4031. Eine eichene ungebrauchte Mühlwelle, 9¼ Elle lang, am starken Ende eine Elle und am schwachen 20 Zoll, rheinl. Maaß, im Durchmesser, sowie eine eichene Hobelbank und eine neue Siedelade mit Schneide ist billig zu verkaufen in der Mittelmühle zu Probsthain bei Schönau.

3947. Ein Streckbett, nebst Zubehör und nöthiger Anweisung, ist billig zu verkaufen.
Wo? sagt die Expedition des Boten.

4074. Die Jahrgänge 1845 bis 1851 des „Amtsblattes der Königl. Regierung zu Liegnitz mit öffentlichem Anzeiger" (ungebunden), stehen für den Preis von 1 rtl. 22 sgr. 6 pf. zum Verkauf beim
Buchbinder Ed. Heidingsfeld in Wigandsthal.

4093. Bei Unterzeichnetem sind verschiedene Sorten Ofen, als weiße, blaue, grüne, braune, chocoladenfarbne, geflaserte und gesprengelte zum Verkauf vorräthig; auch empfiehlt sich derselbe zum Setzen von Oefen bestens.
Löffler, Töpfermeister in Hirschberg.
Wohnhaft auf dem Sande.

4101.
Salztrockne Preßhefe
empfiehlt zur Versendung à Pfund 8 Sgr.
Louis Pleßner,
Essig-Fabrikant in Jauer.

4088.
Ergebene Anzeige.
Allen geehrten Forstbeamten und Jagdfreunden die ergebene Anzeige, daß ich auf mehrseitiges Ersuchen nunmehr ein Commissions-Lager von Gewehren, als: Doppelflinten, Scheibe- und Pürschbüchsen aus einer der berühmtesten Fabrik in Suhl, hierorts errichtet habe, auch sind zu jeder Zeit Hirschfänger vorräthig. Sämmtliche Gewehre, welche sauber gearbeitet, auch gut im Schießen sind, werden von mir zu dem billigen Fabrikenpreise verkauft, da ich mir es zum Vergnügen mache, dieselben in Commission zu übernehmen und zu verkaufen. Ebenso werden alle Bestellungen an die betreffende Fabrik angenommen und pünktlich unentgeltlich ausgeführt.
Doppel-Flinten von gewöhnlichen Röhren 12 — 14 Thlr. dergl. mit Damas-Röhren 16 — 26 Thlr. Pürschbüchsen à 8½ Thlr. Scheibenbüchsen zu 17 — 23 Thlr., welche mit Silber sauber ausgelegt sind und am Schaft feine Gravierung haben.
Schulz, Oberförster.
Ober-Wolmsdorf b. Bolkenhain den 8. August 1853.

Mein Lager **Rathenower Brillen** empfehle ich Hülfsbedürftigen bestens.
Greiffenberg. W. M. Trautmann.

4079. Schön geräucherter Speck ist zu haben beim Fleischermeister Karl Kühn in Warmbrunn.

4089.
Zur Beachtung!
Der Preis der kleinen Kohlen bester Qualität ist auf meiner Niederlage auf 10 sgr. pro Tonne Verkaufsmaaß herabgesetzt worden.
Freiburg am 8. August 1853.
A. Leupold.

Kauf-Gesuche.

4098. Alte Filzhüte werden gekauft bei
M. Levi. Stockgasse Nr. 53.

Zum baldigen Ankauf wird gesucht
ein gutgebautes rentables Gasthaus in einer belebten Provinzialstadt oder Vorstadt, Mittel- oder Nieder-Schlesiens, auch auf dem Lande, jedoch an frequenter Straße, mit Garten und etwas Acker; im Preise von 2 bis 3500 rthl., mit einer baaren Anzahlung von 1000 bis 1600 rthl., bei verhältnißmäßigem sichern Schuldverhältniß — von einem reellen Käufer —. Offerten der Art wolle man gefälligst mit genauer Beschreibung unter Adresse H. F. S à Oelse franco post. rest. Freiburg i. S baldigst einsenden. 4015.

Zu vermiethen.

4100. Zwei Wohnungen sind zu vermiethen und von Michaeli ab zu beziehen bei Dr. Hederich, Priestergasse.

4095. Eine freundliche Oberstube nebst Zubehör ist an der Mühlgrabengasse Nr. 635 zu vermiethen.

4102. In No. 112 beim „Neuen Thore" ist eine Stube nebst Alkove zu vermiethen.

4096. Zwei Stuben nebst Kammer und Holzgelaß sind zu vermiethen bei den Kirchner'schen Erben in Kunnersdorf.

Offenes Kaufmanns-Local.
Durch unerwarteten Todesfall wird zu Michaeli in dem Hause No. 112 hiesiger Ober-Vorstadt der Specerei- und Materialwaaren-Laden offen.
Darauf Reflectirende erfahren das Nähere bei dem Bäckermeister Hahm hierselbst. 4076.
Schönau den 3. August 1853.

3988.
Ein Laden
mit zwei neben einander liegenden Stuben, nebst Gewölbe und Zubehör, ist alsbald zu vermiethen und Michaelis zu beziehen. Zu bemerken ist, daß das Lokal an der Straße in Nieder-Schmiedeberg gelegen, sich zu jedem kaufmännischen Geschäfte eignet und auch schon ein dergleichen Geschäft dort bestanden hat.
Das Nähere ist bei dem Eigenthümer in No. 425 daselbst zu erfahren.

Personen finden Unterkommen.

4014. Ein Schul-Präparand findet baldigst ein Unterkommen beim Kantor Schröter in Krommenau.

4063. In der belebten Kreisstadt **Neumarkt** wird einem tüchtigen Musik-Chor durch den Abgang des Musik-Dirigenten **Heinrich** nach Oels, Gelegenheit zu gutem Unterkommen geboten.

4084. Zwei bis drei tüchtige, mit guten Zeugnissen versehene **Bleichergehülfen**, finden dauernde Beschäftigung bei dem Bleicher **Patzke** in Lauban.

4108. **Eine Wirthschafterin und ein Bediente** können Michaeli gut placirt werden.
Commissionair **G. Meyer.**

3940. Tüchtige Tischler-Gesellen finden dauernde Arbeit beim
Tischlermstr. Pätzold in Löwenberg.

4068. Zum Hüten der Kühe wird ein Mädchen recht bald gesucht; wo? ist in der Exped. des Boten zu erfragen.

Lehrlings-Gesuch.

4080. Ein starker Knabe rechtlicher Eltern kann bald als Lehrling ein Unterkommen finden beim
Fleischermeister **Karl Kühn** in Warmbrunn.

Gestohlen.

4109. In der vergangenen Nacht sind durch Einbruch in die Bergmühle bei Kupferberg die beiden **Petschafte**, ein Stempel und ein Siegel, welche beide die Umschrift „Bergmühle bei Kupferberg" mit römischen Buchstaben führen, gestohlen worden, welches hiermit zur Vermeidung etwaigen Mißbrauchs derselben öffentlich bekannt gemacht wird. Jannowitz, den 11. August 1853.
Die Polizei-Verwaltung. Dietrich.

Einladungen.

4099. Zur Einweihung des neu gemalten
Schießhaus-Saales
ladet auf Sonntag den 14. August mit dem Bemerken ergebenst ein: daß für gute Kuchen, Speisen und Getränke bestens gesorgt sein wird.
Die Musik wird vom ganzen Stadt-Musikchor ausgeführt.
Ruppert, Schießhauspächter.

4097. Montag den 15. d. ladet zu einem **Hahnschlagen** mit Harmonie-Begleitung ergebenst ein der
Sandbergschenkbesitzer **A. Keil** auf dem Kavalierberge.

4103. **Mittwoch den 17. August** ladet Unterzeichneter zum **Erntefest** ergebenst ein. Von 3 Uhr an findet Konzert und Abends Tanzmusik statt. Für frische Kuchen und warmes Abendessen werde ich bestens sorgen.
Besecke in „den drei Eichen."

4104. **Sonntag** den 14. August ladet zur **Tanzmusik** nach **Hartau** ergebenst ein
W. Friedrich.

4106. **Sonntag** den 14. August, Nachmittags 4 Uhr, Sackhüpfen auf dem **Scholzenberge** u. Harfenmusik. Abends 8 Uhr großer Ballon mit bengalischem Licht. **H. Langer.**

4076. Nächsten Sonntag, als den 14. d. M., und die folgenden Tage bis zum 28. d. M., findet bei mir ein Kegelschieben um mehrere Centner ächten Schwedter Roll-Taback statt, wozu ich hierdurch mit dem Bemerken einlade, daß die Vertheilung des Gewonnenen Sonntag den 28. d. M., geschieht.
Franz Flade,
Schießhaus-Pächter zu Liebenthal.

3436. **Das Kaffeehaus zu Fischbach** empfehle ich Gebirgs-Reisenden zur gütigen Beachtung, mit der Versicherung, für bequemes Logis und reelle Bedienung zu sorgen.
Hübner.

4060. **Einladung.**
Zum Freischießen ladet die Schützengil[de] ganz ergebenst ein. Das Schießen beginnt Montag den 15. August, früh 7 Uhr, und endet Dienstag Abend 6 Uhr.
A. Sieber.
Jauer, den 7. August 1853.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 11. August 1853.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.
Höchster	3	10	—	3	4	—	2	18	—	2	—	—	1	8
Mittler	3	8	—	3	—	—	2	15	—	1	28	—	1	7
Niedriger	3	6	—	2	28	—	2	12	—	1	24	—	1	5

Erbsen: Höchster 2 rtl. 15 sgr. — Mittler 2 rtl. 10 sgr.

Cours-Berichte.

Breslau, 9. August 1853.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	96 1/2	Br.
Kaiserl. Dukaten	96 1/2	Br.
Friedrichsd'or	113 1/2	Br.
Louisd'or vollw.	111	Br.
Poln. Bank-Billets	98 1/12	Br.
Oesterr. Bank-Noten	94 1/6	Br.
Staatsschuldsch. 3 1/2 pCt.	93 1/2	Br.
Seehandl.-Pr.-Sch.	143 3/4	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	104 3/4	Br.
dito dito neue 3 1/2 pCt.	98 1/2	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3 1/2 pCt.	99 7/12	G.
Schles. Pfdbr. neue 4 pCt.	104 1/4	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	104 1/3	Br.
dito dito dito 3 1/2 pCt.	99	Br.
Rentenbriefe 4 pCt.	100 5/6	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	122	G.
dito dito Prior. 4 pCt.	99 1/4	Br.
Oberschl. Lit. A. 3 1/2 pCt.	219 1/4	G.
dito Lit. B. 3 1/2 pCt.	182 1/2	G.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt.	99	Br.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	94 3/4	
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	99 1/2	
Neisse-Brieg 4 pCt.	86 3/4	
Cöln-Minden 3 1/2 pCt.	122 1/4	
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	56 3/4	

Wechsel-Course. (d. 8. Aug.)

Amsterdam 2 Mon.	142
Hamburg k. S.	151 5/8
dito 2 Mon.	151 1/8
London 3 Mon.	6. 20 5/6
dito k. S.	—
Berlin k. S.	100 1/12
dito 2 Mon.	99 5/6

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.